

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 39 | Fachdienstleiter: Wolfgang Silbereis

Vermessung

Projekt „Bodenschätzung digital“ gestartet

Das Projekt „Bodenschätzung digital“ bietet die perfekte Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf von der Feldarbeit über die Führung der Bodenschätzung im Kataster bis hin zur Nutzung der Bodenschätzungsdaten. Bodenschätzungsdaten, also Daten über die Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit der Anbauflächen werden für eine gerechte Besteuerung, für eine nachhaltige landwirtschaftliche Bewirtschaftung und zum Schutz des Bodens benötigt. Das Projekt „Bodenschätzung digital“ wurde im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der Landesregierung gestartet.

Durch das digital@bw-Projekt können private Träger auf Bodenfachdaten zugreifen und diese für ihre Planungen verwenden. Landwirte können die Ausbringung von Produktionsmitteln

an die Bodenbeschaffenheit anpassen und somit Flächen nachhaltiger bewirtschaften.

Die Vermessungsverwaltung digitalisiert bisher analog vorliegende Schätzungskarten flächendeckend für das Liegenschaftskataster, während die Oberfinanzdirektion Karlsruhe die bei den Finanzämtern analog vorliegenden Schätzungsbücher digitalisiert und bereitstellt.

Durch die europaweite Ausschreibung fanden sich Ingenieurbüros für die Digitalisierung der Bodenschätzungsobjekte und deren Speicherung im Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS. Der Fachdienst Vermessung arbeitet parallel an den Gemarkungen, die nicht an Werkvertragsnehmer abgegeben werden.



Bodenschätzungskarte Gemarkung Asseltingen



Auszug aus der digitalen Bodenschätzung

Der Fachdienst Vermessung zieht in die Wilhelmstraße

Corona bedingt bestand die Notwendigkeit, das Personal im Fachdienst Gesundheit in der Schillerstraße erheblich aufzustocken, was zu mehr Raumbedarf in den Gebäuden A und B der Kreisverwaltung an der Schillerstraße führt. Deshalb zog der Fachdienst Vermessung im November 2020 in angemietete Räume in der Wilhelmstraße in Ulm, die zuvor vom Sozialdezernat genutzt wurden. Im Umzug inbegriffen sind rund 480 laufende Meter Vermessungsakten. Das sind ca. 7.300 Bände und Ordner, welche die Vermessungsschriften von 1818 bis heute beinhalten. Hinzu kommen 41 laufende Meter Pläne, Karten und Risse.



Wilhelmstraße 23/25, die neue Heimat des Fachdiensts Vermessung zog auch mit um.



Die bisherige Registratur in der Schillerstraße 30 zog auch mit um.

Coronavirus - Auswirkungen auf den Außendienst

Das Coronavirus hatte auch Auswirkungen auf die Außendiensttätigkeit des Fachdienstes Vermessung. Im Regelfall setzte sich davor ein Außendiensttrupp aus zwei bis drei Personen zusammen, der mit einem Dienstwagen (Transporter) unterwegs war. Mit dem Lockdown Mitte März 2020 änderte sich das natürlich, schon aus Gründen der Personalfürsorge.

Die Dienstwagen sind nun noch mit maximal zwei Personen besetzt. Die drei Außendienstteams wurden je einem Dienstwagen zugeordnet umgesetzt, um eine möglichst geringe „Durchmischung“ zu erreichen. Die Gebäudeaufnahmen zur Fortführung des Liegenschaftskatasters wurden vorerst eingestellt, weil hierbei oft längere Kundengespräche vor Ort die Folge sind.



Transporter des Vermessungsdienstes – Corona gerecht ausgestattet.

Stellvertretende Fachdienstleiterin Vermessung wechselt in den Nachbarlandkreis

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat Frau **Iris Quasnitza**, stellvertretende Fachdienstleiterin des Fachdienstes Vermessung, zum 1. August 2020 zum Landratsamt Biberach versetzt. Dort hat sie die stellvertretende Leitung der unteren Vermessungsbehörde übernommen. Sie war seit 2018 gut zweieinhalb Jahre im Alb-Donau-Kreis erfolgreich tätig.

Schwerpunkte Ihrer Arbeit waren die Ausbildung, die Leitung des Projekts Digitale Agenda im Fachdienst und die Bearbeitung von Widersprüchen und Einwendungen gegen Verwaltungsakte der unteren Vermessungsbehörde.

Im Bereich Ausbildung brachte sie permanent neue, frische Ideen ein und hat damit die Ausbildung mit Praxisthemen und -aufgaben wesentlich bereichert.



Iris Quasnitza und Landrat Heiner Scheffold bei der Ausstellung „Vermessung, Geodäsie – einst und heute“ im Landratsamt 2019